Gerhard Wagner

Von Pontius zu Pilatus
Redewendungen aus der Bibel

Darmstadt: Theiss 2014. 158 S. €14,95
ISBN 978-3-8062-2906-6

Simon Paganini (2015)

Von Tohuwabohu bis zum tausendjährigen Reich: Redewendungen aus der Bibel sind in der deutschen Sprache allgegenwärtig. Ihr Ursprung ist dennoch relativ klar und hat mit der Gestalt und mit dem Werk von Martin Luther zu tun. Zur Zeit Luthers war nämlich die Bibel die am meisten verbreitete Lektüre nicht nur im Bildungsbürgertum, sondern auch in breiten Bevölkerungsschichten. Gerade deswegen hat sie gewaltige Spuren in der Alltagssprache hinterlassen. Die Luther-Übersetzung der Bibel hat wie kaum ein anderes Werk die Entwicklung der deutschen Sprache maßgeblich beeinflusst. Redearten aus der Bibel gehören heute so fest zur normalen gesprochenen Sprache, dass man sie nicht einmal mehr als solche erkennt. Dabei ist zu bedenken, dass diese Redewendungen zum Teil ursprünglich sind, d. h. sie kommen so im biblischen Text vor und wurden in die Alltagssprache übernommen, zum Teil aber sind sie dem Versuch Luthers zu verdanken, besondere Ausdrucksformen seiner Zeit für seine Bibelübersetzung zu verwenden. Die Beeinflussung zwischen Luther-Sprache und Bibel-Sprache ist demnach keine Einbahnstraße gewesen.
Die vorliegende Sammlung, die zweifelsohne ein breites Publikum ansprechen will, bietet eine sehr interessante, aber auch durchdachte und nicht selten überraschende kommentierte Auflistung von fast 250 biblischen Redewendungen. Der Ansatz ist nicht linguistischer Natur. Der Autor beschäftigt sich nicht mit kulturgeschichtlichen bzw. literaturwissenschaftlichen Analysen, er lässt vielmehr die von ihm gesammelten Sprüche reden. Sie sind in vier Kapitel gegliedert – Pentateuch, übriges AT, Evangelien, übriges NT – und werden jeweils mit einer kurzen, dennoch meistens treffenden inhaltlichen Erklärung versehen. Dazu gibt es sehr viele Bilder.
Der Leser wird somit „unter seine Fittiche genommen“ (Ex 25,17), sodass er nicht „im Dunkel tappen“ muss (Dtn 28,29), im Gegenteil: manchen wird zweifelsohne „ein Licht aufgehen“ (Mt 4,16).
Ein Buch zum „Nimmersatt werden“ (Koh 1,8) und das ist „ohne Ansehen der Person“ (Dtn 16,19) kein „salomonisches Urteil“ (1Kön 3,28)!

Zitierweise Simon Paganini. Rezension zu: *Gerhard Wagner. Von Pontius zu Pilatus. Darmstadt 2014*
in: bbs 5.2015 http://www.biblische-buecherschau.de/2015/Wagner_Redewendung.pdf

© www.biblische-buecherschau.de 2015
Katholisches Bibelwerk e.V. Stuttgart